

die sogenannte *Chronica Lolliniana*¹, eigentlich nur ein Podestà-Katalog, dem einige bis 1162 hinaufreichende Nachrichten vorangeschickt sind. Nur um das Jahr 1250 herum schwillt der Inhalt an; und der Bericht von der Schlacht, die zu König Enzios Gefangennahme führte, steht in erster Reihe².

Für das 14. Jh. ist die *Cronica* des Floriano da Villola³ unsere wichtigste Quelle, über die zuletzt Sorbelli⁴ eingehend gehandelt hat. Er hat nochmals den Nachweis geführt, dass der Codex⁵ als Autograph zu gelten hat, die Hand des Verfassers (A) und die eines Mannes seiner Umgebung (B), die hauptsächlich von Blatt 117^v an tätig ist, unterschieden. Nun hat der sonst italienisch schreibende Villola bis 1315 eine lateinische Chronik kopiert. Diese beginnt auf Blatt 14 als *Cronica imperatorum* (Ottavianus nepos Cexari)⁶ und geht auf f. 30 in ein Bologneser Annalenwerk über. Hand A hat bei der ersten Anlage eine ältere Vorlage ausgeschrieben, dann selbst später einige Nachträge eingefügt. Diese Arbeit hat B fortgesetzt; und wohl noch im 15. Jh. erfolgte eine Revision, die sich durch zahlreiche Korrekturen und Zusätze bemerkbar macht.

Die von Hand A bei der ersten Niederschrift benutzte lateinische Chronik darf als einheitliches Werk angesehen werden, da der Nachweis zu erbringen ist, dass die Nachrichten der letzten Jahre die Arbeit eines Zeitgenossen erkennen lassen. Ich gebe einige Beispiele:

(f. 49^v) 1307. Die Bologneser vom Zuge gegen Imola 'redierunt ad patriam eorum feliciter prosperam et iocundam'.

(f. 50^v) 1308. Es heisst von den Freunden: 'de bladis danum mirabile datum fuit'; von den Feinden: 'magis passi fuerunt verecondiam quam honore'.

(f. 52) 1309. Zum Sieg des 'Kreuzheeres' in Ferrara über die Venetianer: 'et sic de tanta victoria quilibet Cristianus fidelis gratias referat altissimo creatori'.

1) Der Druck der Chronik in der Nuova Raccolta d'Opuscoli des Calogerà IV, 121 sqq. ist um so wertvoller, als seine handschriftliche Vorlage, die letzten Blätter des Cod. 42 der Biblioteca Lolliniana zu Belluno beim Neueinbinden verloren gegangen, und Bol. Univ. Bibl. 275 n. 6 und 1959 n. 2 nur Kopieen des Druckes sind. 2) Vgl. auch Sorbelli, *Le croniche Bolognesi del sec. XIV.* p. 215 sq. 3) Den Herren Professoren Gaudenzi und Sorbelli, die mir bei dem Studium dieser Quelle freundlichste Unterstützung gewährt, möchte ich an dieser Stelle meinen herzlichen Dank aussprechen. 4) *Croniche* p. 61 sqq.; dort ist auch die ältere Litteratur angeführt. 5) Bologna Univ. Bibl. n. 1456. 6) Ich habe hier und im Folgenden davon abgesehen, den Text des Villola zu korrigieren.